

Kraftwerk Laufenburg seine ganze Obligationsschuld zurückgezahlt hätte²⁸¹. Der Aktienkurs des Kraftwerks Laufenburg erreichte von 1944 bis 1946 folgende Tiefst- und Höchstkurse: 1944: 835-1'005 Franken; 1945: 785-1'230 Franken; 1946: 1'175-1'360 Franken. Nach 1946 hat sich der Aktienkurs weiter erfreulich entwickelt. Dies kann auch einem *Spiegel*-Leserbrief im März 1954 entnommen werden. Dort heisst es: «Hätte ich Laufenburg gewählt, hätte das interessanter ausgesehen, da diese inzwischen von 1'350 Franken auf 1'800 Franken stiegen.»²⁸²

Zickert hatte dem älteren Anleger im April 1943 auch die Aktien des Tessiner Unternehmens Continentale Linoleum²⁸³, das seit 1905 Linoleum-Fussbodenbeläge herstellt, bei einem Aktienkurs von etwa 100 Franken zum Kauf vorgeschlagen.²⁸⁴ Continentale Linoleum schüttete damals eine Dividende von 7,50 Franken pro Aktie aus, was eine stolze Rendite von 7,5 Prozent ergab. Der Kurs der Aktien ist in den folgenden Jahren kontinuierlich angestiegen. So schrieb Zickert in der Juni-Ausgabe 1945 des *Spiegels*: «Wenn auch jetzt der Kurs von Continentale Linoleum von etwa 180 Franken hoch erscheint im Verhältnis zu den letzten Jahren, so würde ich Ihnen doch keinen Verkauf empfehlen können. Nach meiner Ansicht ist vielmehr der Kurs vorher aussergewöhnlich billig gewesen.»²⁸⁵ Im April 1951 fragte ein Leser des *Spiegels*: «Wann werden die Aktien Continentale Linoleum verkaufsfähig und wie sind die Perspektiven? Gekauft habe ich unter 200 Franken.»²⁸⁶ Zickert antwortete: «Die Aktien Cont. Linoleum sind von mir stets als gutes Anlagepapier bezeichnet worden, wenn auch mit einem gewissen Risiko wegen der

²⁷⁸ Für den *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 7, 13. Februar 1938, S. 49-58, stellte Zickert einen interessanten Vergleich der drei Kraftwerke Aare-Tessin, Kraftwerk Laufenburg und Kraftübertragungswerke Rheinfelden an, die ungefähr auf der gleichen Basis arbeiteten. Die Nr. 1 des *Spiegels der Wirtschaft* vom Januar 1942, S. 3-22, enthält eine ausführliche Branchenstudie über die in der Schweiz kotierten Elektrowerte, unter denen auch das Kraftwerk Laufenburg zu finden ist. In der Nr. 11 des *Spiegels der Wirtschaft* vom November 1942, S. 348, befasste sich Zickert mit der Bilanzentwicklung des Kraftwerks Laufenburg seit 1936.

²⁷⁹ *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 11, November 1942, S. 348.

²⁸⁰ *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 6, Juni 1945, S. 192.

²⁸¹ *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 9, September 1945, S. 287.

²⁸² *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 3, März 1954, S. 75.

²⁸³ 1905 gründete die Società del Linoleum, Milano, eine Niederlassung in Giubiasco, Tessin. Am 19. Februar 1928 wurde die Continentale Linoleum-Union errichtet, eine schweizerische Holdinggesellschaft, welche die grössten Linoleumfabrikanten aus Deutschland, Schweden, Holland und der Schweiz vereinigte. Ende 1974 wurde die Firma in Forbo AG umbenannt. Diese Angaben stammen aus der Mitteilung der Forbo-Giubiasco SA anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens im Jahr 2005 (www.forbo.ch).

²⁸⁴ Eine ausführliche Besprechung der Continentale Linoleum findet sich in der vorhergehenden *Spiegel*-Ausgabe. Im Rahmen einer Branchenstudie über die an den Schweizer Börsen gehandelten Bauaktien hat Zickert folgende Unternehmen analysiert: Zürcher Ziegeleien AG., Soc. Ciments de la Suisse Romande, Soc. Suisse de Ciment Portland, Continentale Linoleum-Union AG., Linoleum AG. Giubiasco, Linoleum A. B. Forshaga, Union des Expl. Forestières de Nasic, «OFA» Holzindustrie AG. *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 3, März 1943, S. 83-93.

²⁸⁵ *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 6, Juni 1945, S. 182.

²⁸⁶ *Spiegel der Wirtschaft*, Nr. 4, April 1951, S. 117.